



Gemeinschaftserlebnis: Der Ostroher SC erlebt im Nachwuchsfußball großen Zuspruch und kann mit einer Ausnahme alle Jugendklassen besetzen. „Unsere Mitgliederzahl hat sich dadurch um etwa 40 erhöht“, sagt der Vorsitzende Christoph Sieß. Foto: Jensen/Jeger



Die Lernwerkstatt

Der Ostroher SC würdigt das Ehrenamt und qualifiziert gern Mitarbeiter für höhere Aufgaben

Von Wolfgang Ehlers

Ostrohe – Sieben Monate vorher hat Hans-Ludwig Meyer der Spielerfrau Hummels in Rio ein Jäckchen aufgehoben, das im Überschwang des WM-Triumphes heruntergerutscht war. An diesem Abend ist Herr Meyer wieder ein gestandener Sportmann, der sich zu Hause fühlt, hier in Ostrohe: „Das ist ein Vereinsleben, wie ich es von meinem Verein kenne, dem VfB Kiel.“

Zwei Tische weiter wird Ann Christin Nienhüser von einem soliden, stabilen und im Saldo positiven Kassenbestand des Ostroher Sportclubs berichten. Diese Ann Christin Nienhüser holt Hans-Ludwig Meyer, als Präsident des Landesfußballverbandes zu einer Ehrenamtsverleihung an den Ostroher Gerd Diestelkamp gekommen, in seine Kieler Geschäftsstelle.

Ehrenamt, Finanzwesen, kleinerer und größerer Sport: Das alles soll vorkommen in dieser Geschichte über einen Verein am Heider Stadtrand, der im Februar 1972 unter Federführung Klaus Westensees mit der Keimzelle Fußball erwachsen ist – was nun wieder ein paar schöne Geschichten „von früher“ hergegeben hätte, wobei dann aus „Geschichten“ nicht selten „Mythen“ werden. Aber Geschichte ist an dieser Stelle nicht das Thema.

Die Aktualität kennzeichnet die Kassenwartin Nienhüser mit einem fünfstelligen Betrag auf dem Festgeldkonto. Sie wird in 13 Tagen zufrieden abtreten, weil die Arbeit in der Zentrale des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes und das parallel laufende Fernstudium zur Sportmanagerin an der Hochschule Wismar eine ehrenamtliche Tätigkeit in Dithmarschen nicht mehr zulassen. Ann Christin Nienhüser kann aber wesentliche Erfahrungen aus ihrer dreijährigen Vorstandsarbeit beim Ostroher SC in Kiel verwenden.

Anfang Dezember 2015 besucht Ann Christin Nienhüser noch einmal die Adventsfeier der OSC-Ehrenamtler. Ganz lange kann sie nicht bleiben; für den nächsten Tag ist eine Tagung mit den Finanzverantwortlichen der Kreisfußballverbände angesetzt, nach Malente muss sie fahren. „Ich habe im Verein einiges für die Verbandsarbeit gelernt“, sagt die 24-Jährige. „Ich weiß, dass ehrenamtliche Mitarbeiter für eine solche Tagung einen ganzen Tag opfern und kann sie sehr gut verstehen.“

Die Buchhaltungsprozesse seien hingegen ähnlich, abgesehen davon, dass der Umfang beim Landesverband natürlich ein ganz anderer ist, zumal auch die Lohnbuchhaltung der Sportschule Malente mit ihren 45 Mitarbeitern der SHFV-Zentrale in Kiel obliegt.

Auf den Fußball im Lande kommen neue Herausforderungen zu. Die Strukturreform



Ann Christin Nienhüser hat sich zum Schleswig-Holsteinischen Fußballverband verändert.



Aktivposten: Tischtennis-Enthusiast Helmut Wagner nimmt seit vielen Jahren Aufgaben im Verein sowie im Kreis- und im Landesverband wahr.

steht an, die Zahl der Kreisverbände soll reduziert werden. „Das beschäftigt im Moment den ganzen SHFV“, sagt Ann Christin Nienhüser, deren Verbindungen nach Dithmarschen auch deshalb nicht abreißen werden, weil der hiesige Kreisfußballverbands-Vorsitzende Henning Peitz „mein erster Trainer war, als ich noch selbst Fußball spielte“.

Vereins-Management hat Ann Christin Nienhüser („Man

leckt Blut“) von der Piekke auf gelernt und sich entsprechend lizenziert. „Wir unterstützen die Fortbildung unserer Mitarbeiter nach Kräften“, sagt Christoph Sieß, der dem Ostroher SC seit vier Jahren vorsteht. „Wenn jemand einen Trainerschein oder ähnliches machen möchte, kann er mit Hilfe rechnen“ – wobei der Verein schon wünscht, dass sich der oder zwei Jahre im OSC ausprobiert und zur Stärkung des Klubs beiträgt und dessen Ansehen mehrt.

OSC-Vorsitzender Christoph Sieß schildert eine Situation, die viele Vereine kennen.

Nicht nur beim Schleswig-Holsteinischen Fußballverband bereichert der Ostroher SC ein übergeordnetes Gremium. Helmut Wagner, 2. Vorsitzender des OSC, ist nahezu täglich als Trainer oder Bezirksliga-Spieler in der Halle der Ostroher Schule anzutreffen, und man fragt sich schon, wie er das macht. Schließlich verantwortet Wagner als Vizepräsident im Tischtennis-Verband Schleswig-Holstein die gesamte Talentförderung im Lande, die nicht zuletzt

im weit entfernten Schwarzenbek schwerpunktmäßig betrieben wird. Wagner sieht sich durch die Aufgaben im Klub bestens gerüstet: „Vereinsarbeit ist Basisarbeit – das gilt ganz besonders für den Jugendbereich.“

Auch Hans-Jürgen von Hemm, 56, kommt herum. Seinem Verein verbunden geblieben ist er als Leiter der jungen Nordic-Walking-Gruppe im Ostroher SC. Doch vor allem übt von Hemm das Amt des Vorsitzenden des Kreissportverbandes aus, in dessen Namen er seit 2009 viele Projekte anschiebt.

Hans-Jürgen von Hemm amtierte zwischen 2002 und 2006 als Vorsitzender des Ostroher SC. Größter Erfolg war der vierte Platz beim Bundeswettbewerb „Sterne des Sports“, der den Verein bei der Ehrungsveranstaltung in Frankfurt im Jahr 2005 weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt machte.

Die Auszeit zwischen den „Präsidentschaften“ nahm von Hemm nicht aus freien Stücken, sondern beruflich bedingt. Dass er beim Kreissportverband zum Chef aufsteigen konnte, dafür sieht er das vorherige Wir-



Hans-Jürgen von Hemm, ehemaliger Vorsitzender des Ostroher SC, qualifizierte sich für das Amt des Kreissportverbands-Vorsitzenden.



Seit vier Jahren im Amt: Bei Christoph Sieß laufen, was den Ostroher SC betrifft, alle Fäden zusammen.

ken im Verein als Bedingung: „Ohne diese Erfahrung hätte ich mir das damals gar nicht getraut.“

Christoph Sieß, der Nachfolger von Hemms als Vorsitzender, sieht den Ostroher SC nicht nur, aber auch in überörtlichen Gremien bestens verankert. Der Fünfzigjährige will weiterhin alles für das Wohlbefinden der Vereinsmitglieder tun. „Wir müssen diejenigen, die sich engagieren, auch entsprechend würdigen“, lautet sein Credo. „Ehrungen spielen bei uns im Verein eine große Rolle.“

Bei der Hauptversammlung am 29. Januar wird Sieß erneut den „Ehrenamtler des Jahres“ küren und darüber hinaus wieder viele nette und anerkennende Worte für seine bisherige Schatzmeisterin finden, die nach einer Anstellung bei der Sportjugend Schleswig-Holstein nunmehr die Finanzen des Landesfußballverbandes ordnet.

Auch dafür war der Ostroher SC eine Lernwerkstatt.



Der Ostroher SC

Zum Jahresbeginn 2016 zählt der Ostroher SC, ein Verein am Stadtrand Heides, 545 Mitglieder. Er bietet neben den Mannschaftssportarten Fußball, Tischtennis und Volleyball folgende Aktivitäten an: Pilates, Nordic Walking, Kinturnen, Fit für Jedermann, Freizeitgruppen, Gymnastik, Laufgruppen, Sportabzeichen. Der monatliche Beitrag beträgt für

Erwachsene sechs Euro, für Schüler und Jugendliche bis zum 21. Lebensjahr beziehungsweise Auszubildende vier Euro, der Familienbeitrag elf Euro. Ferner ist eine Fördermitgliedschaft für 15 Euro im Jahr möglich.

Internet: www.ostroher-sc.de